



auch
du
bist
gut
versichert



wirtschaftsmuseum

2011



Eine Information des Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums
im Auftrag des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger

www.sozialversicherung.at



Die österreichische Sozialversicherung bietet kundenorientiert und verantwortungsvoll Schutz vor den Risiken der Krankheit, des Alters und des Arbeitsunfalls. Sie hat einen großen Einfluss auf sozialen Frieden, Wohlstand und das demokratische Gefüge in Österreich. Sie ist der Garant für soziale Sicherheit in Österreich. Österreich nimmt im internationalen Vergleich hinsichtlich Lebensqualität und Gesundheitssystem einen Spitzenplatz ein.

Die Krankenversicherung übernimmt vor allem die Kosten für medizinische Leistungen ohne Rücksicht auf die Höhe der einbezahlten Beiträge. Nach dem Arbeitsleben sorgt die Pensionsversicherung für eine weitgehende Absicherung des Lebensstandards. Die Unfallversicherung verhütet Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten und behandelt die Folgen. Die Leistungen werden aus Beiträgen der Versicherten und der Arbeitgeber/innen und bei Pensionen teilweise aus Steuermitteln finanziert.

Wir legen großen Wert auf die Gesundheitsvorsorge und das Verständnis für eine gesunde Lebensweise. Ziel ist es, einen gesundheitsbewussten Umgang mit dem eigenen Körper in Arbeit und Freizeit zu fördern. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen zur Vermeidung von Unfällen, Berufskrankheiten und des vorzeitigen Ausstiegs aus dem Erwerbsleben und Rehabilitation sind uns wichtige Anliegen.

Die Broschüre bietet Ihnen dazu einen kompakten Überblick über System, Grundsätze und Organisation.

Dr. Hans Jörg Schelling
Verbandsvorsitzender
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

© Medieninhaber und Herausgeber:
Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum,
Vogelsanggasse 36, 1050 Wien, Tel.: 01/545 25 51, Fax: 01/545 25 51-55,
e-mail: wirtschaftsmuseum@oegwm.ac.at, Internet: <http://www.wirtschaftsmuseum.at>
Hergestellt im Auftrag des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Kundmannngasse 21, 1030 Wien, Tel.: 01/711 32-1120, Fax: 01/711 32-3785,
e-mail: presse@hvb.sozvers.at, Internet: <http://www.sozialversicherung.at>
<http://www.hauptverband.at>
ISBN: 3-902353-71-7
Aktualisierte Auflage 2011

Hersteller: „agensketterl“ Druckerei GmbH, A-3001 Mauerbach
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Früher und Heute

WER SORGT FÜR WEN?



**WIR GEHÖREN ZUSAMMEN
UND HELFEN EINANDER!**



**SOLIDARITÄT UNTER
FREMDEN**

In früheren Zeiten haben sich die meisten Menschen innerhalb einer Großfamilie umeinander gekümmert. Heute kümmern sich vor allem die Sozialversicherungen und der Staat um jene Menschen, die Hilfe benötigen.

Das soziale Netz des Staates



SOZIALVERSICHERUNG

Die Sozialversicherung bietet Hilfe im Fall von Krankheit, Unfall und Alter sowie im weiteren Sinne bei Arbeitslosigkeit.



SOZIALVERSORGUNG

Die Sozialversorgung umfasst vor allem Familienleistungen wie Familienbeihilfe, Pflegegeld und Kinderbetreuungsgeld.



SOZIALHILFE | MINDESTSICHERUNG

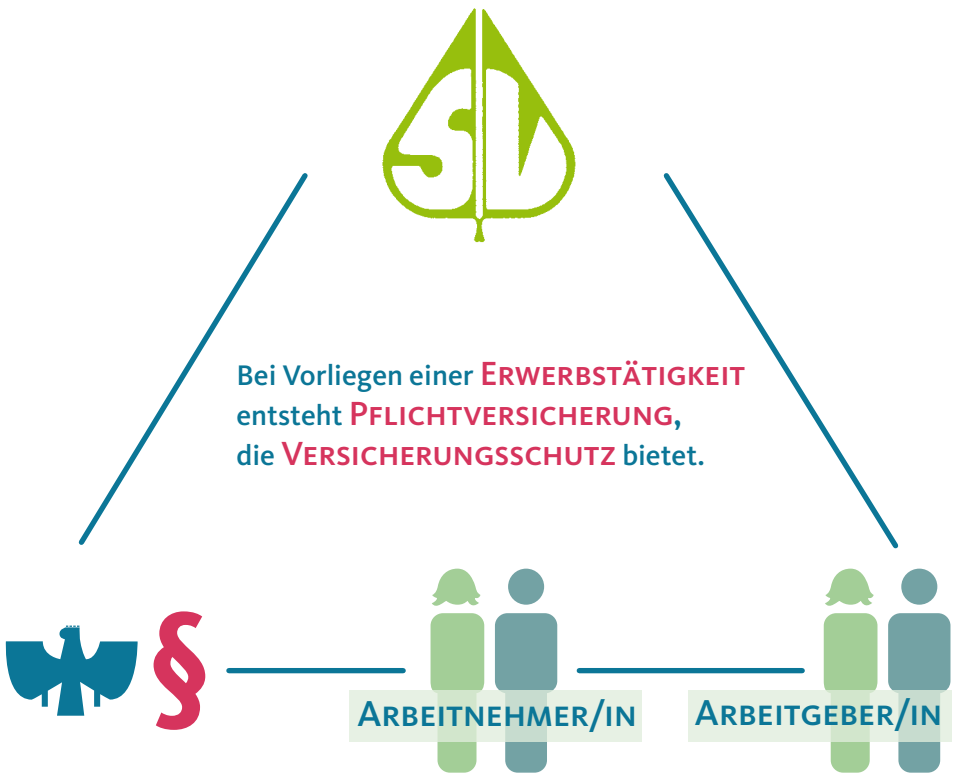
Die Sozialhilfe sorgt als „letztes Netz“ für Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen in eine Notlage geraten sind.

Der Sozialstaat gewährleistet die Sicherheit der/des Einzelnen. Das soziale Netz sichert die medizinische Versorgung, die Rehabilitation und die Absicherung im Alter und in Notlagen.

Sozialversicherung ist Pflicht



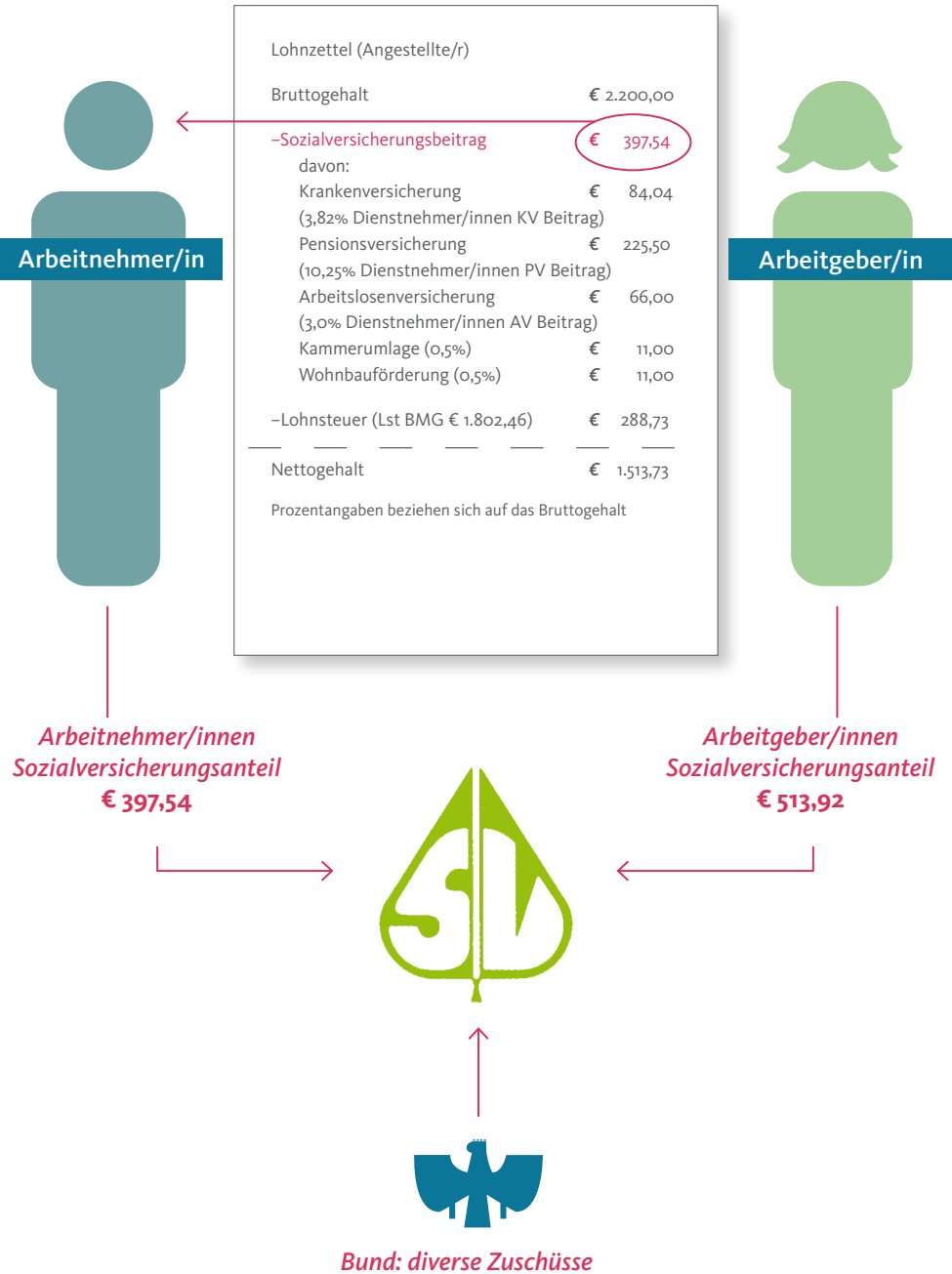
WIE WIRD MAN SOZIALVERSICHERT?



Der Arbeitgeber/Die Arbeitgeberin ist gesetzlich dazu verpflichtet, eine neue Arbeitnehmerin/einen neuen Arbeitnehmer zur Sozialversicherung anzumelden. Bestimmte nahe Angehörige sind kostenlos mitversichert. Der Versicherungsschutz entsteht sofort.

Beiträge zur Sozialversicherung

WAS KOSTET DIE SOZIALVERSICHERUNG, WER ZAHLT DAFÜR?



Die Leistungen der Sozialversicherung werden durch Beiträge finanziert. Diese werden einerseits von den Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen selbst bezahlt, andererseits sind auch die Arbeitgeber/Arbeitgeberinnen dazu verpflichtet, für ihre Beschäftigten Beiträge zu leisten. Außerdem überweist der Bund einen Teil seiner Steuereinnahmen an die Sozialversicherung.

Sozialversicherung/ Privatversicherung

KANN MAN VON DER VERSICHERUNG ABGELEHNT WERDEN?



DIE SOZIALVERSICHERUNG

darf niemanden wegen besonderer Risiken abweisen (AIDS-Kranke, Alte, Behinderte, ...).
Leistungen stehen allen Versicherten zur Verfügung.



PRIVATVERSICHERUNGEN

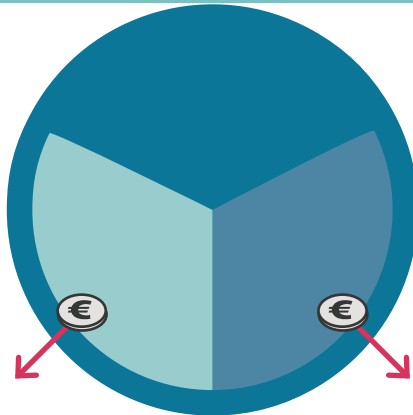
können Personen bei höherem Risiko ablehnen (Unfallrisiko, Alter, Vorerkrankung, ...) bzw. höhere Prämien verlangen.

! Die Sozialversicherung unterscheidet weder beim Beitragsprozentsatz noch bei den Leistungen, ob die Versicherten viel oder wenig verdienen, jung oder alt, männlich oder weiblich, chronisch krank oder kerngesund sind.

Der Generationenvertrag



DIE ERWERBSTÄTIGEN ERWIRTSCHAFTEN DAS GESAMTE EINKOMMEN IN ÖSTERREICH.



DIE KINDER

arbeiten noch nicht. Sie stehen in Ausbildung und müssen erhalten werden.



DIE PENSIONISTEN UND PENSIONISTINNEN

arbeiten nicht mehr. Sie haben den Anspruch auf eine Pension erworben.

Der Generationenvertrag ist kein Vertrag auf Papier, sondern bedeutet einen gegenseitigen Ausgleich zwischen den Generationen. Die Eltern finanzieren die Ausbildung ihrer Kinder. Die ins Berufsleben eingestiegenen Kinder finanzieren die Pensionen ihrer Eltern.

Die Arbeitslosenversicherung



SCHULUNG

Fast die Hälfte aller Arbeitslosen hat nur die Pflichtschule abgeschlossen. Schulungs- bzw. Umschulungsprogramme erhöhen die Chancen auf Beschäftigung.



VERMITTLUNG

Arbeitssuchende werden über freie Arbeitsplätze informiert, Vorstellungsgespräche bei Unternehmen organisiert.



ARBEITSLOSENGELD

Das Arbeitslosengeld dient zur Existenzsicherung für die Zeit der Arbeitssuche.

Die Arbeitslosenversicherung ist eine eigenständige Einrichtung, die vom Arbeitsmarktservice (AMS) verwaltet wird. Das AMS vermittelt und schult Arbeitssuchende und zahlt die Arbeitslosenunterstützung aus.

Die Krankenversicherung



VORSORGE

Die Krankenversicherung trifft Vorsorgemaßnahmen, damit die Menschen erst gar nicht krank werden.



MUTTERSCHAFT

Mütter benötigen für die Geburt und die Betreuung ihrer Kinder auch die Hilfe von Ärzten/Ärztinnen und Hebammen.



KRANKHEIT

Im Krankheitsfall stehen Ärzte und Ärztinnen, Spitäler und Medikamente zur Verfügung. Beispiele für Operationskosten (ohne Pflegeaufwand, Rehabilitation, Krankengeld, ...):

BLINDDARM:	€ 850,-
HÜFTE:	€ 5.900,-
HERZKLAPPEN:	€ 11.000,-

FINANZIELLES

Um die Zeit der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit finanziell überbrücken zu können, wird Krankengeld ausbezahlt.

Bei einem monatlichen Betrag von durchschnittlich € 80,- genießt der/die Versicherte und seine/ihre Angehörigen umfassenden Schutz: ärztliche Behandlung, Spitalsaufenthalt, ...

Heute sind rund 8,3 Millionen Personen, das entspricht 99,3% der österreichischen Bevölkerung, durch die Krankenversicherung geschützt.

Die Kosten der Gesundheit



DER FORTSCHRITT

bei medizinischen Leistungen ist gewaltig.



ZUKÜNFTIG

wird es mehr ältere Menschen in Österreich geben. Die medizinische Hilfe muss für alle gewährleistet sein.



DURCH FORSCHUNGSARBEITEN,

die manchmal jahrzehntelang dauern, werden immer besser wirkende Medikamente entwickelt.

Die immer besser werdende Medizin kostet auch mehr Geld. Um den wachsenden Herausforderungen gerecht werden zu können, bedarf es eines entsprechenden Finanzierungskonzeptes. Verstärktes Augenmerk muss in diesem Sinne auf die Gesundheitsvorsorge und -förderung gelegt werden.

Rauchen und Drogen



RAUCHEN IST UNGESUND, TEUER UND MACHT SCHNELL SÜCHTIG!

Verminderte körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sind die frühen Folgeerscheinungen.

Rauchen ist Selbstmord auf Raten! Eine Packung Zigaretten verkürzt die Lebenserwartung um mehr als drei Stunden. 20 Jahre rauchen bedeutet drei Jahre kürzer leben.

www.rauchertelefon.at



DROGEN SIND ILLEGALE SUCHTMITTEL, DIE RASCH ZU KÖRPERLICHEN SCHÄDEN UND PSYCHISCHER ABHÄNGIGKEIT FÜHREN KÖNNEN.

Drogen machen unglücklich! Wer Drogen konsumiert, riskiert oft das Abrutschen in die Kriminalität sowie den beruflichen Abstieg und verliert sehr schnell die Lust am Leben.

! Rauchen führt wie der Konsum von illegalen Drogen oft zu Krankheit und frühem Tod. Weltweit sterben jedes Jahr fünf Millionen Menschen an den Folgen des Rauchens. In Österreich sind es 14.000. Wer auf den Konsum von Tabak und illegalen Drogen verzichtet, erhöht seine Lebenserwartung und Lebensqualität.

Alkohol und Ernährung



ALKOHOL SCHÄDIGT DIE INNEREN ORGANE, UND VERZERRT DIE WAHRNEHMUNG.

Unfälle, Streit und Gewalt sind meist Folgen des Missbrauchs. Das Einstiegsalter in die Droge Alkohol liegt bei österreichischen Kindern bei ca. 12 Jahren. Vor allem die „trendigen“ Alkopops weisen einen hohen Alkoholgehalt auf. Sechs Flaschen entsprechen zwölf Schnäpsen. Diese Mengen führen meist zu Übelkeit bis hin zu Alkoholvergiftung.



FALSCHER ERNÄHRUNG UND ESSSTÖRUNGEN HABEN GRAVIERENDE AUSWIRKUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT!

Fettleibigkeit führt zu: Gelenksproblemen, Rückenschmerzen, Bluthochdruck, Gefäßverengungen, Herzinfarkt, Schlaganfall, ...

Magersucht hat zur Folge: Herzrhythmus-, Nieren- und Durchblutungsstörungen, Einschränkung der Fruchtbarkeit, Knochenerweichung, Depression, ...

www.essstoerungshotline.at

Über 300.000 Österreicher/innen sind alkoholabhängig, etwa 600.000 sind alkoholgefährdet. Fast ein Drittel der Österreicher/innen über 15 Jahren gilt als übergewichtig. 30 Prozent davon werden als krankhaft übergewichtig eingestuft. Wer auf Alkohol verzichtet, auf gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung achtet, lebt länger und gesünder.

Die Unfallversicherung



SCHUTZ

Die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten ist ein besonderes Anliegen.

BEHANDLUNG

Jedes Jahr werden in Österreich etwa 650.000 Unfallopfer medizinisch betreut.

EIN BEISPIEL: Ein Schüler/Eine Schülerin zieht sich beim Schulschikurs einen komplizierten Beinbruch zu und muss mit einem Hubschrauber geborgen werden. Es folgt eine 14-tägige, stationäre Heilbehandlung in einem Unfallkrankenhaus. Daran schließt ein 21-tägiger Aufenthalt in einem Rehabilitationszentrum an. Dies führt zu Gesamtkosten in der Höhe von ca. € 16.000,-



REHABILITATION

Nach schweren Verletzungen sind oft weitere Betreuungsleistungen notwendig. Diese reichen von Heilbehelfen über Rehabilitationsmaßnahmen bis hin zu finanzieller Unterstützung.

Die Unfallversicherung dient zur Absicherung bei Arbeitsunfällen. Seit 1977 sind auch Schüler/innen und Studierende in diese Sparte der Sozialversicherung einbezogen. Das heißt, der Versicherungsschutz gilt in der Schule bzw. der Universität, bei Schulveranstaltungen und ebenso auf dem Schulweg.

Die Pensionsversicherung



ALTER

Die Alterspension ermöglicht es, im Ruhestand gut weiterzuleben. Der Lebensstandard soll weitgehend gesichert werden.



INVALIDITÄT

Menschen, die auf Grund einer schweren Krankheit oder nach einem Unfall nicht mehr arbeiten können, haben Anspruch auf eine Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension.



VORSORGE

Um lange gesund und erwerbsfähig zu bleiben, werden Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge gewährt (Gesundenuntersuchung, Kuraufenthalte, ...).

Die soziale Pensionsversicherung ist die weitaus bedeutendste Alterssicherung in Österreich. Sie bewirkt eine weitergehende Absicherung des Lebensstandards im Alter. Zusätzlich gibt es noch die Vorsorge durch den/die Arbeitgeber/in und die Eigenvorsorge.

Die Finanzierung der Pensionen

UMLAGEVERFAHREN

Die Finanzierung der gesetzlichen Pensionen erfolgt im Umlageverfahren. Das heißt, die ausgezahlten Pensionen werden größtenteils durch die Beitragszahlungen der Erwerbstätigen und der Dienstgeber/innen finanziert. Hinzu kommt der aus allgemeinen Steuermitteln aufgebrachte Bundesbeitrag.

Umlageverfahren bedeutet:

- kein Veranlagungs- und Inflationsrisiko
- rasche und wirtschaftliche Beitragseinhebung
- Stärkung des Solidaritätsbewusstseins
- geringer Verwaltungsaufwand

KAPITALDECKUNGSVERFAHREN

Kapitaldeckungsverfahren bedeutet, dass die Pension selbst angespart wird. Diese Möglichkeit ist vor allem als Ergänzung des staatlichen Pensionssystems zu sehen, um Einkommensverluste im Alter auszugleichen.

Kapitaldeckungsverfahren bedeutet:

- eigene Pensionsansparung
- Prämien- bzw. Leistungshöhe unterschiedlich
- Veranlagungs- und Inflationsrisiko
- höherer Verwaltungsaufwand

VERÄNDERUNG DES VERHÄLTNISES

Ausbildung – Arbeit – Pension



PENSIONSBEZIEHER/INNEN IN % DER GESAMTBEVÖLKERUNG



Die steigende Lebenserwartung und niedrige Geburtenraten verändern die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung. Die damit verbundenen Herausforderungen an das Pensionssystem sind bewältigbar, wenn durch rechtzeitige Reformen Anpassungen an die geänderten Strukturen erfolgen.